

*St. Walburga (Ramsdorf) - St. Andreas (Velen) -
St. Stephanus (Hochmoor)*

Firmkurs 2023

DO-IT-YOURSELF-KURS



"Sei besiegelt + durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist. Und der Friede sei mit dir!"

1. GRUPPENSTUNDE: MEIN NAME

Was ihr dafür braucht:

zu 1: Fragekarten ausgeschnitten - Anlage K2

zu 2: kleine Zettel, Stifte

zu 4: Wiedergabegerät, ruhige Musik, für jeden Firmling ein leeres, gelochtes DIN-A-4-Blatt, Internet-Zugang

zu 5: Kerze, Streichhölzer oder Feuerzeug

1. Fragekarten

Schneidet die Kärtchen (Anlage K2) auseinander. Die Fragekarten werden dann umgedreht und gemischt in die Mitte gelegt. Der Erste sagt z.B.: „Ich stelle jetzt eine Frage an Sascha“ und zieht eine Karte. Die Frage, die auf der Karte steht, muss der Angesprochene beantworten. Andere können auch sagen, was sie dazu meinen.

Die Frage wird zur Seite gelegt, und der Zweite zieht eine Karte wie oben.. und so weiter

Zeit: 10 Minuten, - wenn Ihr möchtet und ins Diskutieren kommt, auch länger....

2. Erwartungsklärung und evtl. Gruppenregeln

Auf einem kleinen Zettel schreibt zunächst jeder für sich:

Der Firmkurs ist gut für mich, wenn ...

Anschließend stellen sich alle die Antworten vor und diskutieren sie gegebenenfalls.

Ihr könnt auch überlegen, ob ihr für euch Gruppenregeln aufstellt. Das geht so:

* Zunächst denkt jeder für sich nach und schreibt mögliche Regeln auf kl. Zettel

* anschl.: Diskussion - abstimmen - Regel auf ein großes Blatt schreiben, das in den folgenden Stunden immer in der Nähe ist

3. Info-Input: Mein Name

Nehmt das Buch, schlagt Seite 6 auf. Lest die Abschnitte abwechselnd und versucht dann, folgende Fragen gemeinsam zu beantworten:

1. Was bedeutet es, wenn Menschen nur noch eine „Nummer“ sind? Wie fühlt man sich da?
2. Weswegen ist der Name so wichtig?
3. Weswegen legt die Kirche so einen großen Wert darauf, dass der Name genannt wird?
4. Wo kommt dein Name bei der Firmung vor?

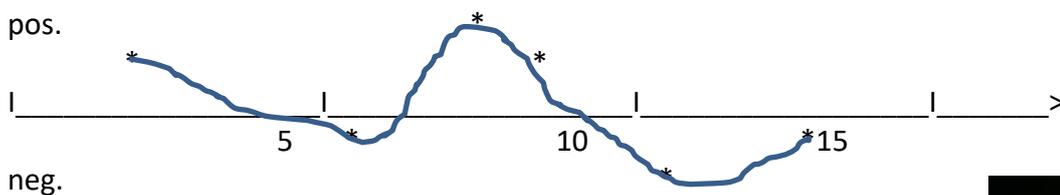
Zeit: 5-10 Minuten

4. Mein Name – mein Leben

Jede/r zeichnet auf ein leeres Blatt (Querformat) in die Mitte eine lange Linie. Wir nennen sie die „Lebenslinie“. Gegen Ende der Linie trägt jeder sein derzeitiges Alter ein.

Wie war euer Leben bisher? In welchem Alter wart ihr besonders glücklich? Welche Erlebnisse waren Höhepunkte? Wann war es für euch besonders schwierig? – Jeder trägt (am besten bei ruhiger Musik) mit Sternchen wichtige Lebensstationen und Erlebnisse ein, - wenn es besonders schöne Erlebnisse oder Lebensabschnitte waren, oberhalb der Linie, wenn sie besonders traurig oder schwierig waren, darunter. – Man kann die Sternchen auch verbinden, dann hat man eine „Lebenskurve“ mit Höhen und Tiefen.

Anschließend stellt jeder von euch seinen Weg vor. Man braucht NICHT zu jedem Sternchen etwas zu sagen. wenn man nicht möchte! Wenn etwas Vertrauliches erzählt wird, sagen es die anderen auch nicht weiter. -



5. Gebet

Zündet eine Kerze an. Faltet die Hände oder haltet sie offen vor euch hin. Eine/r von euch spricht dann das folgende Gebet:



Guter Gott,
in unserem Leben gab es Höhen und Tiefen.
Manchmal haben wir viel Spaß gehabt,
manchmal war es richtig schwer.
Wir bitten dich:
Sei immer bei uns!
Denn du hast uns beim Namen gerufen,
wir gehören zu dir.

6. Abschluss

Jede/r sagt kurz seine Meinung zu folgenden Fragen: Wie hat mir das heutige Firmtreffen gefallen? Was war gut? Was müssen wir beim nächsten Mal anders machen?

Sprecht dann den Termin ab für euer nächstes Firmtreffen:

An welchem Tag und zu welcher Uhrzeit wollen wir uns treffen? (eintragen in Kalender!)

Bei wem?

2. GRUPPENSTUNDE: „SEI BESIEGELT“ - DIE KIRCHE UND ICH



Was ihr braucht:

zu 1: harte Bonbons

zu 3: Brief, Briefumschlag, Kerze, Streichholz

zu 4: Internet-Zugang

zu 5: DIN-A-3-Blatt, auf dem in der Mitte groß das Wort „Kirche“ steht

zu 7: Kerze, Streichhölzer oder Feuerzeug

1. "Willi ist krank"

Jede/r steckt sich ein Bonbon zwischen die Vorderzähne. So sagt A zu B: "Du, - Willi ist krank!" B fragt zurück: "Was hat er denn?" – A: "Masern!"

B wendet sich nun an C und sagt ihm. „Du, - Willi ist krank!“ – C: „Was hat er denn!“, B: „Masern und Keuchhusten!“ So geht es, bis alle einmal dran waren; der letzte hat natürlich Pech und muss ganz schön viele Krankheiten aufsagen, - und das alles mit Bonbon im Mund!

2. Erinnerung

Erinnert euch an das letzte Treffen. Was habt ihr gemacht? Was habt ihr Neues erfahren? (Wieso ist der Name wichtig? Welche Rolle spielt der Name bei der Taufe/ der Firmung?)

3. Ein unsichtbares Tattoo

Wenn ihr gefirmt werdet, sagt der Bischof zu jedem von euch: „(Name), sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ - Bei unserem letzten Treffen ging es um den ersten Teil, Euren Namen. Heute geht es um den zweiten Abschnitt dieses Satzes: „**Sei besiegelt**“

Aber was ist „besiegeln“? Nehmt einen Zettel, schreibt etwas Schönes darauf und steckt ihn in einen Briefumschlag. Klebt den Briefumschlag NICHT zu, sondern zündet eine Kerze an und lasst etwas Wachs auf die Stelle tropfen, wo der Briefumschlag verschlossen wird. Früher drückte man dann in das noch warme Wachs seinen Siegel/ seinen Stempel. Damit war der Brief „besiegelt“.

Übertragen auf die Firmung: Der Brief wurde *geschrieben* bei der Taufe. Eure Eltern haben gesagt: „Mein Kind soll Teil der Kirche sein.“ Aber der Brief ist noch nicht *besiegelt*. Das geschieht bei der Firmung. Dieser Brief wird von Eurer und von Gottes Seite besiegelt, da wird der Stempel draufgesetzt. Damit sagt Ihr von Euch aus: Ja, ich will Teil dieser Kirche sein.

Die Firmung ist wie ein (unsichtbares) Tattoo, das man so einfach nicht mehr wegradieren kann. Auf dem Tattoo steht: Ja, ich gehöre zu Jesus Christus, zu seiner Kirche!

4. Info-Input: Kirche

Seite 38+39 im Buch. Lest die Abschnitte abwechselnd und versucht dann, folgende Fragen gemeinsam zu beantworten:

1. Kirche ist nicht nur das Gebäude. Was ist alles Kirche? (Was habt ihr davon schon mal kennen gelernt?)
2. Was gefällt euch an der Kirche nicht?
3. Was ist gut an der Kirche? Wozu braucht man „Kirche“?



Wenn ihr wollt, könnt ihr euch auch noch etwas mehr über „Weltjugendtage“ oder „Taizé“ informieren. Euer Gruppenpate/ Telefonjoker weiß vielleicht jemanden, der schon mal da war. Oder ihr schaut euch folgende Clips zu Taizé und/oder den Weltjugendtagen an:

<https://firmvorbereitung-peterundpaul.jimdo.com/2-einheit-kirche/>

Besprecht: Was fasziniert die Jugendliche im Film am Weltjugendtag? Wie erleben sie dort Kirche?

oder zu Taizé:

Was ist los in Taizé? Was fasziniert junge Leute dabei? (Was ist das Besondere an Taizé?)

- Was ist anders als Kirche bei uns?

Im Buch findet ihr dazu Infos auf den Seiten 26 + 34. Was Kirche noch macht, steht auf den Seiten 40 bis 42.

5. Stellungsbild Kirche

Alle stehen auf, in die Mitte des Raumes wird ein Blatt Papier gelegt, auf dem das Wort „Kirche“ steht. Die Frage lautet: Wie nahe stehe ich der Kirche?

Wer glaubt, dass er eine enge Beziehung zur Kirche hat, stellt sich nah an das Blatt, - und so jeder nach seiner eigenen Einschätzung. Denkt dabei bitte nicht nur an die Kirche als Gebäude, Ihr könnt auch zusätzlich mit eurer Körpersprache signalisieren, wie ihr zur Kirche steht: z.B. weit entfernt, aber neugierig über die Schulter gucken/ wütender Gesichtsausdruck/ nachdenklich schauen, usw.

Wenn jede/r seinen Platz gefunden hat, sagt man reihum, → 1. warum man genau an dieser Stelle steht → 2. welche Gründe dafür bei der Kirche liegen, welche bei einem selbst

6. Kirche in Action?

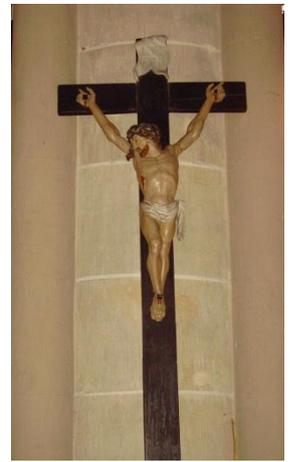
Wenn ihr wollt, könnt ihr als Gruppe aktiv werden! Es gibt viele Möglichkeiten. Falls ihr etwas findet, das ihr als Gruppe machen wollt, dann sagt es einfach eurem „Telefonjoker“, er stellt dann den Kontakt her. – Eine andere Möglichkeit ist eine Kirchenerkundung, entweder als Kirchenführung (fragt euren Telefonjoker) oder, indem ihr in die Kirche geht. Jede/r sucht sich dort eine Stelle, an der er/sie es besonders schön findet, und danach zeigt ihr euch „eure“ Plätze.

7. Abschluss: Gebet

Zündet eine Kerze an. Faltet die Hände oder haltet sie offen vor euch hin. Eine/r von euch spricht dann das folgende Gebet oder Seite 44 im Firmbuch:

Guter Gott, wir sind eine Gemeinschaft. Auch deine Kirche ist eine Gemeinschaft, eine große, weltweite, starke Gemeinschaft von Christen, - und wir gehören dazu. Hilf, dass diese Gemeinschaft immer mehr so wird, wie du sie haben willst. Zeig uns, wie wir dazu beitragen können.

3. GRUPPENSTUNDE: DIE SALBUNG MIT DEM ZEICHEN JESU, DEM KREUZ - JESUS UND ICH



Was ihr dafür braucht:

5. Anlage K8a oder K8b je nachdem, was ihr auswählt: Papier, Malsachen oder Digitalkamera

6: Kerze, Feuerzeug

1. Spiel: Knotenmutter

Eine/r (die "Knotenmutter") geht raus; der Rest der Gruppe bildet einen Kreis, fasst sich an den Händen und verknötet sich kunstvoll. Die Knotenmutter wird nun herein gerufen und versucht, den Knoten zu lösen. (Ihr könnt stattdessen auch ein anderes Spiel machen oder diesen Punkt weglassen).

2. Erinnerung/ Wiederholung

Erinnert euch an das letzte Treffen. Was habt ihr gemacht? Was habt ihr Neues erfahren? (Was bedeutet das „Besiegeln“ beim Firmgespräch? Was gehört alles zur „Kirche“?)

3. Einstieg in das Thema

Wenn ihr gefirmt werdet, sagt der Bischof zu jedem von euch: „(Name), sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“ - Bei unserem letzten Treffen ging es um den ersten Teil, Euren Namen, dann um das „**Sei besiegelt**“.

Während der Bischof sagt „Sei besiegelt“, macht er euch mit einem bestimmten Öl, dem Chrisam-Öl, ein Kreuzzeichen auf die Stirn. Das Kreuzzeichen ist das Zeichen von Jesus, - und so geht es in dieser Stunde um Jesus.

4. Infos über Jesus

Schreibt zuerst auf einem großen Blatt Papier alles, was ihr schon über Jesus wisst.

Überlegt anschließend: Hatte Jesus auch mal Krach mit seiner Familie?

Hat Jesus gerne gefeiert?

War Jesus immer lieb?

War Jesus verheiratet?

War die Auferstehung „echt“?

Lest dann Seite 22 bis 25 im Firmbuch und unterhaltet euch darüber,

→ was euch an Jesus gefällt/ beeindruckt,

→ was euch merkwürdig vorkommt/ worüber ihr gerne mehr wissen würdet

Im Anschluss könnt ihr euch folgendes Video anschauen: +mehr : (www.firmvorbereitung-peterundpaul.kimdo.com, dort „3. Einheit: Jesus“)

5. Vertiefung

Hier habt ihr verschiedene Möglichkeiten. Sucht euch die aus, die euch am besten gefällt!

5.1 Instagram-Story

Hierzu wählt ihr eine der Geschichten aus (Anlage K8a oder K8b)
Zu der Geschichte macht ihr mehrere Bilder, die dann mit der Instagram-App fotografiert werden.
Daraus kann dann eine Art „Foto-Story“ erstellen, wobei man einzelne Bilder auch noch bearbeiten kann, indem man z.B. Clips, Grafiken etc. einfügt.

5.2 Whats-App-Chat

Stellt Anlage K8as oder K8b als WhatsApp-Chat dar.

5.3 Gesten-Zeilen-Rollenspiel

Jeder sucht sich einen Satz/ eine Zeile aus einem vorgegebenen Bibeltext (Anlage K8a oder K8b) ,
und sucht eine Geste, die zu dem Satz passt.. Nacheinander stellt jede/r seinen Satz und seine Geste
vor: Welchen Satz habe ich gewählt? Welche Geste? Warum? -

Gemeinsam sucht man dann Gesten für die noch fehlenden Sätze. – Dann wird der Text gelesen und
an den entsprechenden Stellen setzt jede/ r seine Geste ein. Bei einem zweiten Durchgang kann
man das Lesen weglassen, und die aufeinander folgenden Gesten erzählen die Geschichte!

5.4 Kalligraphie

--> verschiedene Jesus-Worte vorlesen lassen, wenn nötig: kurz darüber sprechen (Anlage K7)

--> Jede/r sucht sich ein Jesus-Wort heraus, das ihm besonders gefällt und schreibt es in verzierter
und gestalteter Form auf ein Blatt Papier, das er sich bis nächste Woche über den Schreibtisch
hängt und das ihn so die ganze Woche begleitet (Alternative: Jesus-Wort ins Portemonnaie ste-
cken!)

6. Gebet

Zündet eine Kerze an. Faltet die Hände oder haltet sie offen vor
euch hin. Lasst eine Weile Stille, und sprecht dann zusammen das
Gebet, das Jesus selbst gebetet hat. Wenn wir es beten, betet er
mit uns.

Vater Unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern,
und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.



Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

4. GRUPPENSTUNDE: „DURCH DIE GABE GOTTES“ - GOTT UND ICH

Was ihr dafür braucht:

- 3: Anlage in der Umschlagklappe mit dem Liedtext von Sido, Internet
- 4: DIN-A-3 oder DIN-A-2-Zettel
- 5: leere DIN-A-4-Zettel, Briefumschläge
- 6: Kerze, Streichholz, CD-Player, Internetzugang



1. Spiel: Wortkette

Der Erste nennt ein Wort (z.B. "der"). Sein Nachbar nimmt das Wort auf und nennt ein weiteres dazu ("der Bär"). Der dritte folgt ("der Bär geht"). So geht es weiter, bis der Satz eine Länge erreicht hat, dass man nicht mehr alle Worte behalten kann.

2. Einleitung in das Thema

Ihr startet in die zweite Hälfte der Firmvorbereitung. Es geht ja in der ganzen Vorbereitung um diesen wichtigen Satz, den der Bischof bei der Firmung sagt:

„(Name), sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist. Und der Friede sei mit dir“

Ihr habt euch schon mit unserem Namen befasst (in der 1.Stunde), mit dem „sei besiegelt“, durch das ihr bestätigt: Ja, wir wollen Teil der Kirche sein (2. Stunde) und mit Jesus. (3.Stunde).

Jesus ist für die Christen "Gottes Sohn": Was wir über Gott wissen, wissen wir durch ihn, er ist das "menschliche Gesicht" Gottes. Deswegen heute : „durch die Gabe Gottes“. Heute geht es also um das Wichtigste im ganzen Glauben: um Gott selbst.

3. Sido - Danke – Warum Menschen an Gott glauben (ca. 15 Min.)

Hört euch zunächst das Lied von Sido an (<https://firmvorbereitung-peterundpaul.jimdo.com/4-einheit-kirche/>). Den Text des Liedes könnt ihr mitlesen (Anlage in der Umschlagklappe). Sprecht über folgende Fragen:

- Mit wem spricht Sido? Wen redet er an?
- Wie hat sich sein Verhältnis zu Gott geändert?
- Warum „glaubt“ er?

Warum Menschen glauben

Es ist ja erstaunlich: Seit Jahrtausenden glauben Menschen an Gott.

- Welche Menschen kenne ich/ kennt Ihr, die an Gott glauben?
- Lest die andere Anlage in der Umschlagklappe. Da geht es um Stars, die an Gott glauben.

4. Ja-Nein-Gespräch zum Thema „Gott“

Legt ein großes Blatt Papier auf den Tisch gelegt. Ganz links schreibt „Ja“, ganz rechts „Nein“. Jede/r nimmt nun einen persönlichen Gegenstand von sich (Schlüssel/ Handy/...)

Zu den folgenden Sätzen überlegt jeder, ob er eher zustimmt oder eher ablehnt. Man kann die Figur ganz links hinstellen (ja, finde ich richtig!) oder rechts (nein, total nicht!), oder halbrechts (eigentlich nein, bin mir aber nicht ganz sicher), usw. Danach erklärt jeder den anderen, warum er seine Figur so hingestellt hat

Behauptungen z.B.:

- * Ich glaube, dass es Gott gibt!
- * Wenn´s mir schlecht geht, dann bete ich schon mal.
- * Wenn ich ein Kind habe, werde ich es taufen lassen.
- * Ich gehe zur Firmung, weil ich an Gott glaube.
- * Ich werde meinen Kindern später etwas von Gott erzählen.
- * Gott ist der Schöpfer der Welt.
- * Gott ist manchmal auch zornig/ wütend/ sauer...
- * Gott ist ein Freund für mich.
- * Ich habe schon mal etwas von Gott gespürt...
- * Gott ist die Liebe.

*

Ihr könnt auch eigene Behauptungen zum Thema „Gott“ aufstellen, zu denen dann alle ihre Meinung zeigen! Oder ihr fragt per SMS oder WhatsApp Freunde und Bekannte, ob sie an Gott glauben und warum (nicht).

5. Was würdest du ihm sagen? – Mit Gott sprechen

Das Lied von Sido, das ihr gehört habt, ist auch ein Gebet. Er sagt Gott, was ihm auf dem Herzen liegt. Er spricht ihn direkt an, - mit Dank, Bitte, Klage,...

Brief an Gott

Stellt ruhige Musik an (eigene Musik, oder <https://firmvorbereitung-peterundpaul.jimdo.com/>). Jetzt hat jeder Zeit, einen „Brief an Gott“ zu schreiben. Dieser Brief ist **ganz privat**, er soll anschließend **nicht gezeigt oder vorgelesen werden**. In diesem Brief können Fragen an Gott stehen, Bitten, Dank, alles, was man ihm sagen möchte.

Am besten ist es, wenn man sich beim Schreiben des Briefes in verschiedene Ecken des Raumes **setzt, damit man sich nicht gegenseitig stört. Lasst euch Zeit!**

Die Briefe werden verschlossen.

6. Gebet

Setzt euch wieder an den gemeinsamen Tisch. Zündet eine Kerze an. Legt die Briefe zur Kerze. Dann liest einer das folgende Gebet:

„Guter Gott, vieles haben wir Dir geschrieben. Es steht in den Briefen, die wir jetzt zu Dir gebracht haben. Sei bei uns in hellen und in dunklen Zeiten. Gib, dass wir dich spüren und erfahren können. Hilf uns zu glauben, allein und in der Gemeinschaft. Darum bitten wir dich. Amen.“

5. GRUPPENSTUNDE: „...DEN HEILIGEN GEIST“ - GOTT UND ICH

Was ihr dafür braucht:

1: zwei Würfel, evtl. zwei Becher (ist schöner, aber geht auch ohne)

3: Anlage in der Umschlagklappe

4.1: Anlage K 10

4.2: Laptop, Internet

5: Kerze, was zum Anzünden

1. Spiel: Würfel-Wettrennen

Zwei Becher, zwei Würfel. An entgegengesetzten Enden des Tisches wird begonnen, zu würfeln. Ist eine 6 gewürfelt, wird der Becher samt Würfel nach rechts weiter gegeben. Ziel ist es, den anderen Würfel einzuholen. Die Person, bei der der eine Becher den anderen einholt, hat verloren.



2. Erinnerung/ Wiederholung

Erinnert euch an die letzte Firmstunde! (Was habt ihr gemacht? Worüber habt ihr diskutiert? Wer glaubt alles an Gott? Was habt ihr über das Beten erfahren?)

3. Einleitung in das Thema und Informationen über den Heiligen Geist

Es geht weiter mit dem Satz, den der Bischof Euch bei der Firmung sagt:

„...“, sei besiegelt durch die Gabe Gottes, - den Heiligen Geist!

- Lest dazu Anlage „Verschlossene Türen“, am besten mit verteilten Rollen. Überlegt:
- Wie könnte die Geschichte weiter gehen, wenn die Apostel weiter im Haus bleiben? Wer hätte dann von Jesus noch etwas erfahren?

- Lest dann die Rückseite, die Pfingstgeschichte. Überlegt gemeinsam:
- Was bewirkt das Kommen des Heiligen Geistes? Wie verändert es die "Stimmung" der Jünger? Was tun sie?

In der Geschichte gibt es viele Symbole. Wofür kann das Symbol "Sturm/ heftiger Wind" stehen? Wofür "Feuerzungen"? Wofür "in fremden Sprachen reden"?

- **Was bedeutet überhaupt Heiliger Geist?**

Ist das ein Gespenst, ein Zombie? Lest die Seiten 30 bis 32 im Firmbuch abschnittsweise und besprecht:

→ Was bedeutet „Heiliger Geist“? (S.30)

→ Was hat Firmung mit Heiligem Geist zu tun? (S.31-32)

→ Überlegt: Kann der Heilige Geist bei EUCH etwas bewirken? Wozu könntet ihr Mut / Kraft gebrauchen? (S. 33+35)

4. Vertiefung

Sucht euch eine der beiden folgenden Möglichkeiten aus:

4.1 Spielszene: Heiliger Geist heute

Lest die Szene „Klassenfahrt“ (siehe Anlage K 10) mit verteilten Rollen. Überlegt:

- Ist **das realistisch**? Gibt es so was, - in Eurer Klasse z.B.?
- Wie fühlt man sich, wenn man am Rand steht, ausgegrenzt, nicht gemocht wird?
- Wie könnte die Geschichte **weiter gehen**? Wie geht sie weiter **OHNE Heiligen Geist**?

Jetzt stellt euch vor: Martin, der bisher nichts gesagt hat und der es eigentlich nicht gut findet, wie Gerd fertig gemacht wird, würde von der Kraft des Hl. Geistes Gebrauch machen! Er bekäme Mut, seine Meinung zu sagen! **Spielt jetzt die Szene (ohne Text) und spielt sie weiter** unter der Bedingung, dass Martin sich traut, seine Meinung zu sagen...

→ Überlegt: Wo könnten/ müssten wir in unserem Alltag mutiger sein?

4.2 Film „Vom Neonazi zum Pastor“

Schaut euch zuerst folgende Clip an: http://www.youtube.com/watch?v=7JTVegGX_SY

Überlegt zusammen: Wie hat Johannes Kneifel als Jugendlicher gelebt? (Wie kam es dazu?)

Was hat ihn verändert?

Wie beurteilt ihr seinen Wandel?

Könnte das etwas mit Hl. Geist zu tun haben? (Schaut noch einmal nach, was der Heilige Geist so bewirkt! Firmbuch Seite 32+35). Was davon trifft tauch auf Johannes Kneifel zu?

Kann man eurer Meinung nach etwas aus diesem Video lernen?

5. Abschlussgebet

Zündet eine Kerze an. Faltet die Hände oder haltet sie offen vor euch hin. Eine/r von euch spricht dann das folgende Gebet:

Heiliger Geist,
schenke uns Weisheit, damit wir uns nicht wegen unwichtiger Dinge aufregen,
schenke uns Einsicht, damit wir in dieser komplizierten Welt den Überblick behalten,
schenke uns Rat, damit uns in schwierigen Fällen eine Lösung einfällt,
schenke uns Stärke, damit wir auch mit Hindernissen fertig werden,
schenke uns Erkenntnis, damit wir unterscheiden können, was richtig und falsch, was gut und böse ist,
schenke uns Frömmigkeit, damit wir den Kontakt zu Gott nicht verlieren,
schenke uns Gottesfurcht, damit wir niemals glauben, Menschen wir könnten so groß sein wie du. --
Heiliger Geist, mach uns stark. Amen.

6. GRUPPENSTUNDE: „...UND DER FRIEDE SEI MIT DIR“ -

Was ihr dafür braucht:

3. Anlage „Das apostolische Glaubensbekenntnis“, Firmbuch

1. Spiel: Kuhfladenspiel

In die Mitte des Raumes wird ein „Kuhfladen“ eingezeichnet, der nicht berührt werden darf. Bildet um diesen Kuhfladen herum einen Kreis und fasst euch an den Händen. Auf ein Kommando versuchen alle, die anderen so zu ziehen, dass sie mit ihren Füßen den Kuhfladen berühren, ohne dabei selbst in Gefahr zu kommen. Wer den Fladen berührt hat, scheidet aus. Sieger ist, wer übrig bleibt.



2. Erinnerung/ Wiederholung

Erinnert euch an die letzte Firmstunde. Was habt ihr gemacht? Was ist an Pfingsten passiert? Was ist Heiliger Geist? Was hat der Heilige Geist mit Firmung zu tun? Wobei kann mir der Heilige Geist heute helfen?

3. Feier der Firmung: Das Glaubensbekenntnis

Bei der Firmung fragt euch der Bischof nach eurem Glauben. Ohne Glaube keine Firmung (logisch: Wieso soll man sich firmen lassen, wenn man nicht an Gott, Jesus, den Hl. Geist glaubt?). Deswegen geht es heute um das Glaubensbekenntnis.

→ Lest es vor! (Anlage in der Umschlagklappe)

→ jeder nimmt eine Kopie des Textes. Setzt euch auseinander, so dass jeder für sich arbeiten kann. Nun setzt jeder Fragezeichen hinter die Sätze, die ihm merkwürdig vorkommen/ die er nicht versteht und Ausrufezeichen hinter die, die ihm gefallen, die er glaubt.

→ wenn alle fertig sind, stellt euch eure Ergebnisse vor. Versucht gemeinsam, Lösungen zu finden für die „?“ . Wenn ihr gemeinsam keine Lösung findet, ruft euren „Telefonjoker“ an oder schaut in die Anlage K11.

4. Die Feier der Firmung: Der Kernritus

Wie läuft die Firmfeier ab? Lest dazu Seite 54-57

5. Leben in Frieden – Was mir wichtig sein soll

„Der Friede sei mit dir.“ Das sagt der Bischof dir, wenn er dich gefirmt hat. Leben in Frieden heißt: ein gutes, ein gelingendes Leben! Was brauchst du dazu? Dazu machen wir jetzt etwas.

Was soll mir wichtig sein für mein Leben? -

→ Sammelt auf einem großen Papier möglichst viel „Wichtiges“ (Freunde, PC, usw. (Dinge zum **Über**-Leben wie „Brot“ oder „Wasser“ fallen heraus!))

- Jeder nimmt einen kleinen Zettel und schreibt in einer Zeit der Stille (evtl. mit Musik) acht Dinge auf, die ihm besonders wichtig sind
- Wenn alle fertig sind: Jede/r streicht zwei seiner acht Dinge weg.
- Wenn damit jeder fertig ist: Jeder bringt die letzten 6 in eine Reihenfolge bringen von 1 (am wichtigsten) bis 6
- Stellt euch gegenseitig vor, was für euch am wichtigsten ist.

6. Rückblick

- wenn ihr auf den Firmkurs zurückschaut (bitte um ehrliche Antworten):
 - * Was hat euch gefallen?
 - * Was könnte/ sollte man in den nächsten Jahren anders machen?
- Wer gibt Jürgen eine Rückmeldung?

7. Schluss: Gebet

Zündet eine Kerze an. Faltet die Hände oder haltet sie offen vor euch hin. Eine/r von euch spricht dann das folgende Gebet:

„Gott, ich möchte glauben, dass diese Welt kein Zufall ist, dass ICH kein Zufall bin, und dass da jemand ist, der MICH und jeden Menschen gewollt hat der mir ganz nahe ist und mich liebt?

Gott, ich möchte glauben, dass Jesus wirklich dein Sohn ist, weil er alles mit uns Menschen geteilt hat: Freude, Traurigkeit, Krankheit, sogar den Tod.

Gott, ich möchte glauben, dass du heute noch da bist, und dass deine Liebe Menschen verändern, ihnen Mut und Kraft geben kann.

mach mich stark für mein Leben und für meinen Glauben. Amen.“